

MATCH-BERICHT

Lenzburg II gegen UBS vom 28.4.2022

30.4.22 / JH

Der Aufsteiger Lenzburg II traf am Donnerstag in der Krone auf Team „UBS“.

Quasi die Feuertaufe für den Liga-Neuling!

Lothar konnte sowohl mit Raul Sanz als auch Andrii Bulat 2 Spieler einsetzen, die nicht in der Führungsliste figurieren – und aus diesem Grund von den Gegnern eventuell nicht genügend ernst genommen werden.

An den übrigen Brettern spielten die gewohnten Kämpfer; Lothar konnte für einmal den „Non-Playing-Captain“ geben ...

Um es vorwegzunehmen: Die **Bauern** spielten an allen Brettern eine sehr **gewichtige Rolle!**

Nun das Geschehen von Partie zu Partie:

Brett-1:

Martin Schmid (SCL II) – Walter Frehner (UBS)

Weiss schuf mit **ACHT Bauerzügen** zu Beginn einen kleinen Rekord; Stellung nach Zug 8:



Hätte noch ein weiterer Bauernzug zur Verfügung gestanden, Martin hätte ihn sicher gewählt. Nun **MUSSTE** er eine Figur ziehen, aber er liess sich nicht zu einer Leichtfigur „zwingen“ – und zog die Dame (!), natürlich nach b3; dies garantierte, den Mehrbauern mit zunächst bleibenden Raumvorteil zu halten; nach 15 Zügen sah es so aus:



Stellung konsolidiert und Mehrbauer verteidigt!

Fritz bewertet mit +0.69, Martin gelang es mit der bei ihm schon gewohnten Technik ein gewonnenes Endspiel zu erreichen:



Schwarz versuchte mit Sc3 gefolgt von a4 und Se2 und Bauerngewinn dagegen zu halten, aber nach 45. b5 Sxg3 46. a5 Se4 47. b6 axb6 war es nach 48. a6!! definitiv vorbei; 1:0

Brett-2:

Mauro Petrolo (UBS) – Jürg Hertli (SCL II)

Beide Spieler „blitzten“ die Eröffnung herunter bis zu dieser Stellung:



Weiss am Zug: exd6 hält den minimalen Vorteil fest, aber Weiss zog d5?!

Nach 8. d5 exd5 9. cxd5 Lxf3! 10. gxf3!? (voll auf Angriff gesetzt mit der Linienöffnung) Sxe5 11. f4 ist diese Stellung erreicht:



Trotz -0.55 ist Weiss am Drücker, Schwarz hat Entwicklungsrückstand!

Wohin mit den Figuren?
Wie konsolidieren?

Nach Sed7 attackierte Weiss mit a5 weiter, nach 14. b4 sah es so aus:



Der solide Mehrbauer ist da, aber die abgesicherte Königsstellung noch in weiter Ferne!

Ich sah den Läufer auf g7 und die Springer auf f6 und e7; gegnerisches f5 war zu verhindern! Also

erst mal rochieren, dann f5, g6 usw.

Mein Gegner plante aber mit Ta3 und Tg3 in der g-Linie anzugreifen; nach wenigen Zügen:



Weiss zog Kh1 und zeigte klar, was er jetzt wollte:

ANGRIFF TOTAL !!

Beide Spieler übersahen jetzt das mögliche Dc2 mit nachfolgendem Tc3; es gewinnt nicht, aber lenkt die Partie in ganz andere Bahnen ...

Mit der Feinheit Lh4 Th3 Lf6 gewann ich mal ein Tempo; dann folgte die geplante Umgruppierung der Leichtfiguren zu:



Weiss spielt nun Sg5, ich rechnete nun an Se4 ...

Fritz empfiehlt es (-0.50), aber ich entschied mich für Dd7 und später h6; nach weiteren Zügen:



Weiss plant Lb2 und Da1 mit späterem Scheinopfer auf h6; ich sah dies alles aber entschied mich statt zu Th8 zu Tg8 mit etwas Konsolidierung. Die von mir vorausgesehene Abwicklung folgte bis Txb6:



Ich hatte den Eindruck, dass sich mein Gegner kurz vor dem 1:0 wähnte; für Fritz ist es aber 0.00 !

Auf das kaltblütige Dxb4! mit Gegenspiel wählte mein Gegner mit Th7+ nur das „Zweitbeste“, denn die Stellung hält:



Weiss am Zug: Tg3-h3 ist eine Drohung, deshalb Df8, um die Grundreihe für die Königsflucht zu sperren; ich bediente mich weiter mit Dxf4 und zog nach Tg3 Sh8, was alle Drohungen pariert:



Nach Kg2 und weiteren Zügen entschloss ich mich zum **Gegenangriff mit g5**:



Fritz ist schon bei -2.81

Weiss gab wenige Züge später auf, 0:1

Brett-3:

Andrii Bulat (SCL II) –
Andrik Starke (UBS)

Erst zur Vorgeschichte

Andrii ist 16 Jahre jung und floh mit der Mutter aus der Ukraine; seine Schwester kommt später nach; beide Kinder spielen Schach; die Mutter (sie ist Dolmetscherin) spielt kein Schach, beschreibt aber den Spiel-Stil der Tochter als sehr Angriffig, den von Andrii als eher verhalten, erfreue sich aber an der Schönheit in der Stellung!

Andrii hat die Partie in kyrillischer Schrift notiert und dabei noch ein paar Züge falsch geschrieben, aber im dritten Versuch – und dank dem Positions-Gedächtnis – klappte es!

Nach einigen Zügen – und nach guten 40 Minuten, Andrii spielt für einen Junior äusserst bedächtig – war dann diese Stellung auf dem Brett:



Andrii zog nun 10. e6 !?

Ein wirklich interessanter Zug, den Schwarz mit f5 beantwortete. Später:



Dank 12. o-o-o ist Bauer e6 indirekt gedeckt, da auf das Schlagen Te1 mit Rückgewinn auf e7 folgen würde. Schwarz zog Sg4 und Weiss überdeckte mit De2 sowohl f2 als auch e6 nochmal. Etwas Später sah es so aus:



Schwarz nahm das Opfer auf g3 an und zog nach Tg1 die Dame auf d6 zurück; Weiss stellte den Turm wieder auf e1 und die Gegner einigten sich auf ein ½ : ½

Fritz schlägt nach Dxd3 den Zug f4 !! mit Gewinn vor: die schwarze Dame wird eingekesselt!

Brett-4:

Markus Böni (UBS) –
Michael Dietmar (SCL II)

Wie bei Michael üblich,
verlief der Partie-Beginn
sehr bedächtig und rein
positionell; nach 16. Lg5
sah es dann so aus:



Fritz bewertet mit -0.34,
Schwarz hat die Aufgabe
bisher gut gemeistert ...

Einzig der Turm auf a8
fristet noch etwas ein
Schattendasein.

Trotzdem: Jetzt muss mal
etwas Pfiff in die Stellung
kommen, also 17. e4 !?

Weiss ergreift mit dxe4 ?!
den Fehdehandschuh und
nach drei weiteren Zügen
steht dies auf dem Brett:



Weiss muss bereits gut
Acht geben, um nicht in
Nachteil zu geraten; Dd1
sagt Fritz, Sxd4 ?! folgte
Nach 22. Td-e2 ...



... stellte sich die Frage
besser Lc6 oder doch f5?

Beides geht, auch Dc6.

Michael entschied sich
für den Generalabtausch
mit Lc6 mündend in dies:



Weiss strebte mit 27. Le3
offensichtlich ein Remis
an, aber Michael konterte
mit De4 – und prompt
griff Weiss fehl mit dem
Tausch auf d4; Michael
nahm mit dem c-Bauern
zurück und erreichte
damit sofort eine klare
Gewinnstellung (-2.00);
daher 0:1 im 36. Zug.

Brett-5:

Peter Bucher (SCL II) –
Michal Arend (UBS)

Nach einem klassischen
Aufbau sah es nach 10.
Dd2 so aus:



Entwicklungsvorsprung
für Weiss, Raumvorteil
am Damenflügel für den
Schwarzen (Fritz: 0.00)

Statt dass Schwarz weiter
entwickelte, komplizierte
er die Stellung mit e5 und
Weiss spielte Lh6; nach
15. c3 sah es so aus:



Nur Ta1 ist noch nicht im
Spiel, aber die Stellung ist
komplett ausgeglichen.

Schwarz wurde nun mit
15. ... c5 ? überaktiv und
sah sich nach dem Tausch
auf e5 und dann 17. Lxb5

schon in Verlust-Gefahr:



Nach einigem Abtauschen spielte Weiss 23. Dd6 ...



... und Schwarz griff mit Sb8 ?? gründlich fehl, De7+ entschied den Tag sofort: 1:0

Aber Schwarz stand mit den Bauerschwächen a5 und c5 schon etwas am Abgrund!

Brett-6:

Walter Vögeli (UBS) – Raul Sanz (SCL II)

Es sei vorweggenommen: Da passiert noch einiges!

Bis zu 8. ... Ld6 verlief noch alles unspektakulär, aber Weiss meinte, mit 9. c5 Schwarz einengen zu müssen, hob damit aber die Zentrums-Spannung

komplett auf, was dem Schwarzen eher hilft:



Nach längerem Lavieren stand nach 21. Lb2 diese Stellung auf dem Brett:



Schwarz stellte mit Dc7 Weiss auf den Prüfstand: Wie soll die Mattdrohung pariert werden? g3, f4 oder Sf3? Weiss wählte Sf3? und rieb sich nach Sg5! Etwas verwundert die Augen!



Fritz zeigt -3.34, d.h. die

Partie ist bereits komplett verloren; Te1 war noch das Beste, nach Abtausch, Dameneinbruch, Bauerngewinn und weiteren 4 Zügen sah es so aus:



Nach 27. ... Dxh3! 28. Th1 folgt sofort 28. ... Dxh1!! 29. Txh1 d3! und der Ofen ist aus, 0:1!

Wie war das nun mit den Bauern?

Auf Brett-1 war es die **Bauernmassierung**, auf Brett-2 die Behauptung eines **Mehrbauern**, auf Brett-3 mit e6 ein **Pfahl im Fleisch**, auf Brett-4 ein **Freibauer**, auf Brett-5 (vor dem Ueberseher) die **Bauerschwächen a5 und c5** und auf Brett-6 ein **Bauern-Gabelschach!**

Genug der Fachsimpelei!

Ein Erstrunden-Sieg nach dem Aufstieg ist schon gut – aber ein 5.5 – 0.5 schlicht fantastisch!

Herzliche Gratulation !!